

**Jochen Straub, Limburg**

**HR 4 – Übrigens am Donnerstag, 12.10.2017**

### **Behalte die Gabel!**

Ich liebe den Oktober. Besonders genieße ich die warmen Sonnenstrahlen, die den Oktober so oft golden machen. Ich weiß aber auch: bald kommt wieder der November mit seinen Dunkelheiten. Der November hat die Dunkelheiten der kürzer werdenden Tage. Er erinnert mich aber auch an die Dunkelheiten meines Lebens: es ist auch der Monat der Traurigkeit und der Erinnerung. Diesen Monat denken wir an die Verstorbenen in unserer Familie und in unserem Freundeskreis. Wir denken aber auch an die Heiligen in der Kirche und an Menschen, die uns wichtig und wertvoll sind. Oft verbindet sich damit die Hoffnung, dass das Leben auf der Erde das Eine ist, danach aber noch etwas kommt, das weitergeht. Eine meiner Lieblings-Hoffnungsgeschichten heißt: „Behalte die Gabel!“ In dieser Geschichte bekommt eine Frau mitgeteilt, dass sie höchstens noch drei Monate zu leben hat. Sofort beschließt sie, alle Details ihrer Beerdigung festzulegen. Zusammen mit dem Pfarrer bespricht sie, welche Lieder gesungen werden sollen, welche Texte verlesen werden sollen und welche Kleider sie anhaben will.

„Und da gibt es noch eine sehr wichtige Sache“, sagt sie zum Pfarrer. „Ich will mit einer Gabel in der Hand begraben werden.“

Der Pfarrer kann seine Verwunderung nicht verbergen. „Eine Gabel? -, darf ich fragen, warum?“, will der Pfarrer vorsichtig wissen.

„Ich kann es erklären“ antwortet die Frau mit einem Lächeln. „Ich war in meinem Leben zu vielen verschiedenen Abendessen eingeladen. Und ich habe immer die Gänge am Liebsten gemocht, wo diejenigen, die abgedeckt haben, gesagt haben: die Gabel kannst du behalten. Da wusste ich, dass noch etwas Besseres kommen würde. Nicht nur Eis oder Pudding, sondern etwas Richtiges. Ein Auflauf oder etwas Ähnliches.“

„Ich will, dass die Leute auf mich schauen, wenn ich da in meinem Sarg liege mit einer Gabel in der Hand. Da werden sie sich fragen: Was hat es denn mit der Gabel auf

sich? Und dann können Sie ihnen erklären, was ich gesagt habe. Und dann grüßen Sie sie und sagen ihnen, dass sie auch die Gabel behalten sollen. Es kommt noch etwas Besseres!“

Seitdem ich diese Geschichte kenne, muss ich oft daran denken. Wie oft bekomme ich gesagt: Die Gabel kannst du behalten. Und mir geht es genauso wie der Frau: Ich weiß: Es kommt noch etwas Besseres. Bei einem guten Abendessen kann ich das spüren und erleben.

Im Erleben von Trauer kann ich es nicht so direkt spüren. Aber ich weiß, was mein Gott mir versprochen hat: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Aus diesem Grund weiß ich und glaube ich: Es kommt noch etwas Besseres!

#### Kurzbeschreibung

Der November erinnert uns an Sterben, Tod und Endlichkeit. Christen glauben: Mit dem Tod ist nicht alles Aus.

Stichwörter: November, Gabel, Besseres, Leben nach dem Tod